

Sturzbäche, Notrufe und Verkehrschaos

In weiten Teilen Bayerns haben am Dienstagabend Gewitter gewütet. Auch in Niederbayern und der Oberpfalz kam es zu erheblichen Schäden, Landshuts Altstadt stand zeitweise unter Wasser

Landshut/München. (mark/dpa) Heftige Unwetter sind am Dienstag erneut über Bayern gezogen und haben auch den Bahnverkehr beeinträchtigt. In Landshut stand in Teilen der Stadt das Wasser in den Straßen, Sturzbäche gingen nieder. Zahlreiche Bäume stürzten um, Keller liefen voll. Bei der Landshuter Feuerwehr gingen mehr als 600 Notrufe ein, wie ein Sprecher der Integrierten Leitstelle erklärte.

Zum Anpfiff des EM-Fußballspiels Deutschland gegen England waren Starkregen, Blitz und Donner über die Stadt gezogen, sagte ein Polizeisprecher. Sturzbäche bildeten sich auf den Straßen, Autos wurden weggeschwemmt, aus den Gullydeckeln sprudelte das Wasser, das die Kanalisation nicht mehr aufnehmen konnte. Es stürzten Bäume um, Keller liefen voll, das Wasser beschädigte Öltanks, erklärte Mirko Olzem von der Integrierten Leitstelle. „Das war ein Unwetter, wie es nur alle fünf bis zehn Jahre vorkommt“, ergänzte er. „Auch Autos mit Personen wurden weggerissen“, schilderte Dominik Zehatschek von der Feuerwehr die dra-

matische Situation. Eine Person, die in ihrem Auto eingeschlossen wurde, kam anschließend in ein Krankenhaus. Nach Polizeiangaben wurden etwa in der Schönbrunner Straße fünf Autos weggeschwemmt.

Die Wassermassen seien in kürzester Zeit über Landshut niedergegangen. Zwischen 17.30 Uhr und 20.45 sind Feuerwehr und Rettungsdienst nach Angaben der Leitstelle zu knapp 650 Einsätzen ausgerückt. Später seien nur noch einzelne dazugekommen, erklärte Olzem.

„Es war definitiv ein Jahrhundertereignis“

Die Wettermessstation in Landshut-Reithof habe in 25 Minuten knapp 60 Liter Wasser pro Quadratmeter verzeichnet, sagte BR-Wetterexperte Michael Sachweh. „Das heißt, es war definitiv ein Jahrhundertereignis. Statistisch gesehen geschieht so eine Regentätigkeit nur alle 150 Jahre im Raum Landshut.“

Im Raum Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn) kam es am Dienstagabend zu einigen Unfällen wegen des Unwetters. Dabei beschädigten umstürzende Bäume mehrere Fahr-

zeuge. Ein 25-Jähriger aus Landshut wurde verletzt, als ein Baum auf sein Auto fiel. Der Mann wurde mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Weit über 50 Einsätze hatten die Einsatzkräfte im Landkreis Straubing-Bogen in der Nacht zum Mittwoch. Vom Unwetter besonders betroffen waren die Gebiete um die Gemeinden Sankt Englmar und Oberschneiding. In Münchsdorf (Gemeinde Oberschneiding) sorgte ein umgestürzter Baum für eine temporäre Sperrung der Kreisstraße SR 9. Erneut kam auch die landkreiseigene Abfüllanlage für Sandsäcke in Parkstetten zum Einsatz.

„Im Laufe der Nacht mussten von den Feuerwehren einige Straßen kurzzeitig gesperrt werden, diese sind aber mittlerweile alle wieder frei“, berichtete Markus Fischer, Tiefbauamtsleiter des Landkreises. Weiterhin gesperrt bleibt aber die SR 49 zwischen Windberg und Irensfelden, bei der bereits in der Nacht von Montag auf Dienstag das Bankett bis zu 75 Zentimeter tief ausgespült wurde.

Auch in der Oberpfalz wüteten die Sommergewitter. Die Leitstelle verzeichnete im gesamten Regierungsgebiet binnen weniger Stunden 200 Notrufe. Im Kreis Neumarkt stürzte eine Stallung ein. Weder Menschen noch Tiere wurden verletzt. In Mantel (Kreis Neustadt an der Waldnaab) musste die Feuerwehr einen verletzten Habicht zum Tierarzt bringen.

Im Bahnverkehr waren Verbindungen zwischen Stuttgart und München, Stuttgart und Nürnberg, zwischen Erfurt, Nürnberg und München, zwischen Fulda und München sowie zwischen Frankfurt

(Main) und Passau betroffen. Sie seien vorübergehend eingestellt worden, teilte die Deutsche Bahn mit. Reisende wurden gebeten, sich vor Reiseantritt über ihre Verbindung zu informieren.

Um 18.30 Uhr fiel auf Höhe der Ortschaft Sinzing im Landkreis Regensburg ein Baum auf die Oberleitung der Bahnstrecke Regensburg Ingolstadt und sorgte für Behinderungen. Ein Zug musste anhalten, die Fahrgäste mussten mit Bussen

weiterfahren. Wie die Deutsche Bahn mitteilte, kam es auch zu Störungen auf der Strecke zwischen Nürnberg und Regensburg. Um 9 Uhr konnte die Strecke wieder freigegeben werden. Im bayerischen Regionalverkehr wurden mehrere Strecken gesperrt und der Zugverkehr eingestellt, darunter waren die Strecke zwischen Landshut und Plattling (Landkreis Deggendorf), wie es auf der Internetseite der Bahn hieß. ▶ Leitartikel Seite 2

Gewitter nach großer Hitze



Feucht-warme Luft steigt empor und trifft auf stark abkühlende Luft in den oberen Schichten. Es bilden sich **Wolken**.

Aufsteigende Wassertropfen reiben sich an Eiskristallen in großer Höhe. **Positiv und negativ geladene Tropfen trennen sich.** Die Wolke lädt sich auf.

Die schweren Eiskristalle fallen als **Hagel oder Regen** zur Erde.

dpa•101306

Quelle: DWD, FU Berlin

Hunderttausende ohne Strom

Heftige Sommergewitter haben in Tschechien in der Nacht zum Mittwoch schwere Schäden angerichtet. Wegen beschädigter Leitungen waren rund 145000 Haushalte ohne Strom. Die Feuerwehren rückten zu Hunderten Einsätzen aus. Dutzende Bahnstrecken waren nicht be-

fahrbar. Die wichtigste Autobahn, die D1 zwischen Prag und Brunn (Brno), musste für mehrere Stunden voll gesperrt werden.

Erst vor knapp einer Woche hatte ein schweres Unwetter mit einem Tornado im Südosten des Landes sechs Menschen getötet und Hunderte verletzt. (dpa)